ISSN 1863-1232 | 18137 | Preis: € 5,– | Oktober 2013 | www.dertrakehner.de

4191813705001

Der Trakehner

No. 10 | Oktober 2013

Countdown für Köranwärter
Vorschau 51. Trakehner Hengstmarkt

Bestechender Brancusi
Vizechampion der Bundeschampionate

Drei Sterne für Lady You TSF
Eventing-Karriere nach Maß

Kinderstars mit Zukunft
Fohlenchampionate der Zuchtbezirke

Der Tradition verbunden. Die Zukunft im Blick.

FOTOS: SPORTFOTOS-LAURENTZJE

Brancusi Silberheld

BRANCUSI, der doppelte Trakehner Reitpferdechampion von 2012 und 2013 wurde beim Bundeschampionat in Warendorf zum Trakehner Helden, als er sich nach Platz fünf in der Finalqualifikation über den dritten Rang im A-Finale allein durch seine überragende Rittigkeit auf den zweiten Platz in der Endabrechnung kämpfen konnte. Das bedeutet den Silberrang und damit den Titel des Vizebundeschampions der vierjährigen Stuten und Wallache 2013!

FOTOS: SPORTFOTOS-LAURENTZJE

OBEN | Auf dem Weg zum Vizechampion - Brancusi v. Kaiserdom TSF bestach durch überdurchschnittliche Rittigkeit.
UNTEN | Brillant bei den Dreijährigen: Zikade v. Singolo erhielt eine glatte Neun für den Galopp.

Eine grandiose Leistung, die der stets taktsichere und ungemein souverän auftretende Brancusi bereits beim Trakehner Bundesturnier 2013 erahnen ließ. Der Sohn des Kaiserdom TSF – der selbst nicht nur in Sachen Bundeschampionat ein „Erfolgsmodell" ist, sondern sich nach seinem Sieg beim Bundeschampionat mit Siegen und Platzierungen in Grand Prix Prüfungen bis heute sportlich in Szene setzen konnte – präsentierte sich in Hannover deutlich gereift und ausbalanciert mit großen und kraftvollen Bewegungen. Vorgestellt wurde er von seiner ständigen Reiterin Monika Mittermayer, der Schwester von Brancusis Züchter Roland Mittermayer. „Er macht jeden Tag unheimlich viel Spaß und ist das perfekte Dressurpferd. Immer ausbalanciert, immer in Selbsthaltung, immer locker, immer am kauen und immer zu 1000% bei mir", beschreibt die begeisterte Reiterin „ihren" Vizechampion, der ihr wohl zur weiteren Ausbildung im neuen Berliner Ausbildungsstall erhalten bleiben wird – hat doch der Familienrat schon längst beschlossen, den braunen Charmeur nicht zu verkaufen. Vielleicht auch, weil Brancusi rundum ein reines Familienprodukt ist, bei dem nicht nur Züchter und Reiterin sondern ebenso Mutter Baranya und deren mütterlichen Vorfahren aus dem Hause Mittermayer stammen. So konnte auch seinerzeit Baranyas Vater Cupric xx vom Bundeschampionat bis zur schweren Klasse unter dem Sattel von Monika Mittermayer glänzen, die seinen seltenen Einsatz noch heute sehr bedauert.

Aufgebaut wurde diese sportlich geprägte (Pferde)Familie von Dr. Ursula Mittermayer, der Mutter von Roland und Monika. Sie blickte schon früh über den Tellerrand und ist seit Jahrzehnten für ihre vielseitig ausgerichtete und stets sportlich geprägte Zucht mit rittigen und häufig spätreifen Pferden bekannt. Baranya stammt aus der Consul-Tochter Bohème, einer mütterlichen Halbschwester zu den gekörten und international erfolgreichen Suchard-Söhnen Balisto Z und Budweiser Classic. Bohème selbst brachte neben zwei in Oldenburg gekörten Söhnen – darunter mit Donovan einen von Monika Mittermayer vorgestellten vierjährigen Bundeschampion – den Hohenstein-Sohn Bézard, der dreijährig ebenfalls unter der Tochter des Züchterhauses das Bundeschampionatsfinale erreichte. Baranya stellt in diesem Jahr mit ihrem zweijährigen Sohn von All Inclusive einen Kandidaten für den Trakehner Hengstmarkt im Oktober. Dieser Hengst wird ebenfalls familiär vorbereitet und bereitet seinem Züchter durch sein einzigartiges aufmerksames Wesen schon jetzt sehr große Freude in der täglichen Arbeit. Das besondere daran: Brancusi ist das erste, der zweijährige Junghengst erst das zweite selbstgezogene Fohlen von Roland Mittermayer, der Baranya seiner eigenen Mutter abkaufte, um mit ihr eine eigene Zucht zu begründen.

Derart familiär „vorbelastet" ist es umso schöner, dass der vierjährige Brancusi gemeinsam mit Monika Mittermayer in diesem Jahr die verdienten Lorbeeren ernten durfte. Hinter sich gelassen hat er mit seinem Erfolg in diesem Jahr auch die Viertplatzierte des vergangenen Jahres, was seine äußerst positive Weiterentwicklung sowie die häufig angeführte Spätreife der (blutgeprägten) Trakehner belegt und den Glauben an ein junges Pferd stärken sollte. Besonders beeindruckt und gerührt zeigten sich die Geschwister Mittermayer an ihrem Glückstag von der emotionalen und überaus herzlichen Freude der anwesenden „Trakehner" Menschen und ihrer mitfiebernden und mitfeiernden Präsidentin.

Bei den dreijährigen Stuten und Wallachen war es ZIKADE, der amtierenden Trakehner Reitpferdechampionesse aus der Zucht und dem Besitz von Norbert Timm vom Gestüt Hohenschmark, der unter Mareike Peckholz die begehrte Qualifikation für das stark besetzte Finale auf dem Warendorfer Reitpferdeplatz gelang. Dabei erhielt sie in der Qualifikation mit der Wertnote 9,0 eine von nur drei Mal vergebenen Neunen für den Galopp. Im Finale konnte sich die Tochter des bewegungsstarken Singolo aus der Zauberflöte vom Tambour noch einen Platz „hocharbeiten" und schloss das Bundeschampionat der dreijährigen Reitpferde 2013 mit einem sehr guten 6. Platz und der Gesamtnote von 8,1 im hoch bewerteten Finale ab.

Ebenfalls für das Finale in ihrer Disziplin qualifizieren konnten sich die Trakehner Fahrpferde LEEONARDI, DRACHENPERLE und SOCIETY CROWN. Durch die starken Regengüsse stellte sich der Boden für die Pferde, die die Qualifikationsprüfung auf dem von über 30° gut durchgetrockneten Rasen gegangen waren, sehr ungewohnt und – obwohl bestens präpariert – zum Teil etwas rutschig dar, was bei manchen Pferden Probleme in der Losgelassenheit verursachte. Die erst vierjährige Drachenperle von Meraldik – Caprimond aus der Zucht von Norbert Timm und dem Besitz der ZG Drachenburg ließ sich im Finale von diesen Widrigkeiten sichtlich beeindrucken und wirkte etwas verspannt – wodurch sich ihr Fahrer Marcel Lehmbruch veranlasst sah, auf eine Bewertung zu verzichten. Auch Leeonardi von Gribaldi – Habicht aus der Zucht von Dr. Sabine Prager-Kaiser und dem Besitz von Martin Kessler an den Leinen von Routinier Dieter Lauterbach litt ein wenig unter den Bedingungen und zeigte sich wenig entspannt. Leider drückte dies auch seine Note, wodurch eine Platzierung verhindert wurde. Anders dagegen lief es bei Pr. St. Society Crown (ehemals Society Lady) von Polarion – Biotop aus der Zucht des Gestütes Heinen, die ebenfalls im Besitz der ZG Drachenburg steht und die als Drittplatzierte aus der Finalqualifikation hervorgegangen war. An den Leinen von Marcel Lehmbruch zeigte sie sich auch im Finale so gut, dass sie sich für den abschließenden Fremdfahrertest qualifizieren konnte. Hier schienen die vergangenen klimatisch und sportlich sehr anstrengenden Tage ihren Tribut zu zollen, da sich die Stute – wie zuvor schon mit ihrem Ausbilder erkennbar – etwas aufgeregt und wenig losgelassen zeigte.

In der Endabrechnung erreichte die Stute einen guten 5. Platz im Finale des Bundeschampionats des jungen Fahrpferdes 2013.

Einzige Finalistin im „Busch" war in diesem Jahr die Insterburg - Guy Laroche-Tochter CANDELA WALUKA unter Vanessa Bölting, die in den vergangenen Wochen sowohl beim Bundesturnier in Hannover als auch dem Bundesnachwuchschampionat in Warendorf für Aufmerksamkeit, hohe Platzierungen und einige Siege sorgte. Mit einer 8,5 und dem 5. Platz war der Einzug ins Finale bereits in der ersten Qualifikationsprüfung gesichert, so dass die Stute aus der Zucht von Willi Schneider und dem Besitz von Ulrike Waldmann vor den abschließenden Prüfungen noch einen Ruhetag einlegen konnte. Im Finale war dann leider „der Wurm drin". Nach einer ordentlichen Dressur – hier gab es die 7,8 – lief es im Springen überhaupt nicht rund, so dass die Stute im abschließenden Gelände, vielleicht auch aufgrund der Bodenverhältnisse, nicht mehr an den Start ging. Das ist zwar sehr schade, denn auf der jungen Stute ruhten nach ihren vorherigen Leistungen doch einige Hoffnungen, doch bei einem jungen Pferd mit diesen Qualitäten sicher keine dauerhaftes Problem.

FOTO: PRO EINSPÄNNER/CHRISTIANE SCHETTLER

OBEN | Drei Trakehner erreichten das Finale der besten Zehn beim Bundeschampionat des Deutschen Fahrpferdes in Warendorf. Nach einem dritten Platz in der Finalqualifikation erreichte Society Crown v. Polarion im Finale mit Marcel Lehmbruch Platz 5.

Die fünfjährige Stute hat bereits bewiesen was in ihr steckt und wird hoffentlich in der Zukunft noch viele weitere Gelegenheiten dazu bekommen.

Schon im Vorfeld der diesjährigen Bundeschampionate war man beim Aufzählen der für die anderen Disziplinen qualifizierten Trakehner leider sehr schnell fertig. Weder in der Dressur noch bei den sechsjährigen Vielseitigkeitspferden war die Zahl der Qualifizierten groß. Leider schaffte es von den zwei angetretenen fünfjährigen und dem sechsjährigen Dressurpferd genau wie auch bei den drei sechsjährigen Vielseitigkeitspferden kein Trakehner ins Finale.

Trotz allem war es auch für die Trakehner im großen und ganzen ein erfolgreiches Championat, das hinsichtlich Wetter und sportlicher Emotionen ein buntes Potpourri zu bieten hatte. Es gibt einen phänomenalen Vize-Bundeschampion, dem alle Talente eines Dressurpferdes in die Wiege gelegt wurden und dem genau wie den anderen Finalisten hoffentlich auch in den kommenden Jahren die Tore nach Warendorf wieder offen stehen werden. Auf ein Wiedersehen in 2014. *Sa-Lü*

DER KOMMENTAR

Für Buschfeuer fehlt die Glut?

■ Die Domäne unserer Pferde ist die Vielseitigkeit. Dafür werben wir, dafür stehen wir ein, das beweisen Trakehner weltweit bis in die allerhöchsten Prüfungen. Auch auf den Bundeschampionaten waren die Trakehner „Buschis" jahrelang erfolgsverwöhnt: in großer Zahl qualifiziert und angetreten, schien es nahezu selbstverständlich, jedes Jahr in beiden Altersgruppen mindestens mehrere Finalisten zu stellen. Eine abnehmende Tendenz ist allerdings nicht erst in diesem Jahr zu konstatieren, sondern schon seit einigen Jahren, auch wenn der großartige Maybach von Zigeunerheld xx im Vorjahr mit seinem Bronzeplatz zu überzeugen wusste.

Die Bundeschampionate der Geländepferde 2013 können aus Trakehner Sicht getrost als enttäuschend bezeichnet werden – und jetzt heißt es zum einen zu analysieren, warum aktuell so wenige Trakehner qualifiziert waren und was ihre Leistung so deutlich schwächer dastehen ließ als die der Gleichaltrigen anderer Zuchtverbände. Noch wichtiger aber wird es sein, praktikable Wege zu suchen und zu ebnen, diesen desolaten Zustand zu ändern. Ein Nahziel dürfte es dabei sein, 2014 mit einer größeren Zahl Qualifikanten und möglichst einer erlesenen Handvoll Finalisten in Warendorf präsent zu sein.

Übergeordnet stellt sich die Frage, ob nicht endlich die Zeit reif ist für noch gezieltere Fördermaßnahmen für Trakehner Vielseitigkeitspferde: Wie könnten Züchter bei der Aufzucht ihrer kleinen Spezialisten – die vom Markt zunächst nicht so nachgefragt sind, aber auch nicht im Off verschwinden dürfen, sondern im sportlichen Fokus bleiben müssen – unterstützt werden? Lassen sich Grundausbildung und Beritt bei versierten Profis besser koordinieren und wer übernimmt solch eine Aufgabe? Haben wir echte Rohdiamanten unerkannt in den Ställen oder haben andere Zuchtverbände uns auf Sektor den Vielseitigkeit qualitativ gerade überholt? Nahezu alle unsere Championatsreiter hatten schon Trakehner unter dem Sattel. Solche Erfolgspaarungen sollen oft und unbedingt wiederholt werden – dazu müssen wir aber auch wissen, welche Pferde diese Reiter suchen, was sie mitbringen müssen, um die jahrlange, mühevolle und kostspielige Ausbildung zum Athleten zu rechtfertigen. Eine ganze Reihe von Fragen stellt sich bezüglich der Zukunft unserer Trakehner im Vielseitigkeitssport und nicht alle sind schnell und einfach zu beantworten. Aber es ist höchste Zeit, damit zu beginnen. *IE / LaGe*